

Behindertenbeauftragte Verena Bentele lobt Neuwieder Inklusion

Inklusion Blinde Ex-Paralympics-Athletin trägt sich ins Goldene Buch der Stadt ein

■ **Neuwied.** Ein Gesetz soll es behinderten Menschen erleichtern, eine Assistenz oder Unterstützung bei der Arbeit zu bekommen. Dafür hat sich die blinde Ex-Paralympics-Sportlerin und Bundesbeauftragte für die Belange behinderter Menschen, Verena Bentele, in Neuwied ausgesprochen. Bei einem Besuch der Landesblindenschule diskutierte Bentele mit Schülern und trug sich ins Goldene Buch der Stadt ein. „Ich freue mich sehr, dass wir hier in einer so aktiven Stadt sind, die alle Menschen willkommen heißt, Menschen mit und ohne Behinderung oder Flüchtlinge. Das ist unser Verständnis von Inklusion“, sagte Bentele bei einer Rede in der voll besetzten Aula der Schule in Feldkirchen.

Die 34-Jährige gewann zwölfmal die Paralympics im Skilanglauf und Biathlon, bestieg den Kilimandscharo, schloss ein Magisterstudium ab und ist als SPD-Mitglied seit Januar 2014 Bundesbe-

hindertenbeauftragte. Bei einer Talkrunde löcherten die Schüler sie vor allem zu ihrer sportlichen Karriere. So erzählte Bentele, die von Geburt an blind ist, dass es schwer sein kann, immer einen Begleiter fürs Joggen zu finden. Sie berichtete, dass sie wegen vieler Unterbrechungen für den Sport länger fürs Studium brauchte und dass sie sich mit Sponsoren und einer Förderung der Deutschen Sporthilfe während des Studiums finanzierte. „Der paralympische Sport ist noch ausbaufähig. Ich hoffe für meine Nachfolger, dass sich

noch einiges verbessert, dass sie noch leichter Sponsoren finden“, sagte Bentele.

Oberbürgermeister Nikolaus Roth (SPD) dankte der Sportlerin für ihren Einsatz und bat sie, sich ins Goldene Buch der Stadt einzutragen. Stolz zeigte er sich über die Inklusion in Neuwied: „Ich kenne keine andere Stadt, die eine solche Dichte von Einrichtungen hat für Menschen mit den unterschiedlichsten Beeinträchtigungen – und selten auch eine Stadt, in der das Zusammenleben so eine Normalität ist.“
Marion Ziegler

Biathlon mit Sehbehinderung

Im Gespräch mit Schülern der Landesblindenschule erklärt Verena Bentele, wie blinde Biathleten zielen: „Wir haben ein akustisches System. Die Zielscheibe sendet ein Signal, das ich als Ton auf dem Kopfhörer höre. Das kennt ihr von euren Eltern beim Einparken. Kurz

bevor sie vor der Litfaßsäule hängen, macht es ‚Biiip‘. Genau dann muss ich stillhalten und abdrücken. Entweder höre ich so ein ‚Blibilipp‘, dann war es ein Treffer, oder es war mehr so ein ‚Blöööp‘ und dann wusste ich: Jetzt noch mal 150 Meter extra.“ *mzi*



Umgeben von Schülern der Landesblindenschule beantwortet Verena Bentele, die Bundesbeauftragte für die Belange behinderter Menschen, Fragen zu ihrer Paralympics-Karriere.

Foto: Marion Ziegler